

Niederschrift

über die öffentliche Sondersitzung
des Gemeinderats der Stadt Lörrach
am Donnerstag, 24. September 2015

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend:	Oberbürgermeister Jörg Lutz als Vorsitzender Bürgermeister Dr. Michael Wilke
Stadträtinnen und Stadträte:	Berg, Bernnat, Böhringer, Claassen, Cyperrek, Denzer, Di Prima, Escher, Glattacker, Gula, Herzog, Höfler, Jaenisch, Kiefer, Krämer, Kurfeß, Lindemer, Martin, Pichlhöfer, Roßkopf, Salach, Salinas de Huber, Simon, Vogel, Dr. Vogelpohl, Wernthaler, Wiesiollek
Entschuldigt:	Heuer, Krauel, Lusche, Perinelli, Schlecht
Ferner:	Fachbereichsleiterin Baldus-Spinger Fachbereichsleiterin Buchauer (ab 18.35 Uhr) Fachbereichsleiterin Loquai Komm. Fachbereichsleiter Haasis Fachbereichsleiter Bühler Fachbereichsleiter Dullisch Fachbereichsleiter Frick Fachbereichsleiter Kleinmagd Fachbereichsleiter Krieger Frau Williams, Leiterin des Büros des Vorstands Personalratsvorsitzende Sambale-Lebus Stellv. Fachbereichsleiter Adams Herr Parlow, FB Umwelt und Klimaschutz
Urkundspersonen:	Stadträtinnen Krämer und Salinas de Huber
Schriftführung:	Frau Heinze
Beginn:	18.00 Uhr
Ende:	18.55 Uhr

TOP 1

Notunterkünfte für Asylbewerber in Lörrach, mündl. Bericht

Der Vorsitzende teilt mit, dass die vorhandenen Unterkünfte für die ankommenden Asylbewerber in Lörrach nicht ausreichen und daher Sofortmaßnahmen in Form von Notunterkünften (Leichtbauhallen und Container) erforderlich seien. Die Stadt müsse ihrer Rolle als größte Stadt des Landkreises gerecht werden. Er verweist auf die gestrige Bürgerinformation im Werkraum Schöpflin und geht auf die vorgesehenen Standorte im Bereich Hugenmatt-Gewerbe in Brombach, im Innocel-Quartier sowie die Unterbringung von Personen in der Jugendherberge, in leerstehenden Gewerbeimmobilien sowie bei diversen Privatpersonen ein. Mit der Aufstellung der Hallen in Brombach könne bereits bis Ende Oktober 2015 gerechnet werden. Der Vorsitzende zeigt sich überzeugt, dass eine gute Lösung gefunden wurde.

Im Gemeinderat besteht kein weiterer Diskussionsbedarf.

In diesem Zusammenhang merkt Stadträtin Cyperrek an, dass auf dem kürzlich stattgefundenen Citymarkt Waren mit rechtsextremen Symbolen angeboten wurden und sie dies angesichts der aktuellen Thematik für befremdlich halte. Der Vorsitzende erklärt, dass dies ebenfalls nicht im Sinne der Stadt sei und dankt für den Hinweis.

TOP 2

Weiterentwicklung des Lörracher Leitbildprozesses

Vorlage: 133/2015

Der Vorsitzende erläutert das Anliegen der Beschlussvorlage und begrüßt hierzu Herrn Kron vom Büro Südlicht, das den Leitbildprozess moderieren und begleiten werde. Es sei eine breite Beteiligung der Bürgerschaft vorgesehen.

Herr Kron geht auf die Bedeutung des Leitbildprozesses als Standortbestimmung ein und veranschaulicht den Ablauf des Prozesses. Hierbei sei die Begegnung von Menschen wie auch die virtuelle Einbindung wichtig. Als Herzstück bezeichnet er die im Januar 2016 geplante Zukunftswerkstatt. Der Vorsitzende bittet, sich die Daten 15./16. Januar 2016 bereits vorzumerken. Der Beschluss des neuen Leitbildes erfolge aller Voraussicht nach im September 2016 nach regelmäßigen Zwischenberichten. Sodann erläutert Frau Williams die vorgesehenen Handlungsfelder sowie die Öffentlichkeitsarbeit (Anlage 1).

Stadträtin Höfler sieht im Leitbild ein Stadtmarketinginstrument. Sie könne die Themenfelder und die Bürgerbeteiligungen mittragen. Aufgrund von Bedenken hinsichtlich der Kosten herrsche in der CDU-Fraktion ein geteiltes Meinungsbild. Der Beschluss solle vorbehaltlich der diesjährigen Haushaltsplanberatungen gefasst bzw. die Kosten gänzlich für 2016 veranschlagt werden.

Stadtrat Bernnat erklärt die vollumfängliche Unterstützung der SPD-Fraktion. Ihm sei im Ergebnis wichtig, das langfristige und nachhaltige Zielstellungen formuliert werden.

Stadtrat Claassen bestätigt die Notwendigkeit zur Weiterentwicklung des Leitbildes. Hierbei seien alle Bevölkerungsschichten einzubinden. Auch er wünsche sich das Vorliegen konkreter Ergebnisse.

Von Stadtrat Wernthaler wird darauf hingewiesen, dass das Leitbild nicht zu einem „Papiertiger“ werden dürfe. Er spricht in diesem Zusammenhang die Arbeitsgruppe familienfreundliche Innenstadt an, die nicht viel gebracht habe. Es bedürfe eines dauerhaften Prozesses, der kontinuierlich hinterfragt werden müsse.

Der Vorsitzende erklärt, dass es sich hierbei um einen breiten, dezernatsübergreifenden Prozess handle. Er hält die Kosten in Relation zur Dauerhaftigkeit des Leitbildes für verhältnismäßig.

Fachbereichsleiter Kleinmagd nimmt auf die Gemeinderatsklausur Anfang des Jahres Bezug. Diese habe gezeigt, dass man sich mit dem Leitbild beschäftigen müsse und dies in Zeiten einer schwierigen Haushaltslage und vieler Wunschvorhaben um so wichtiger sei.

Herr Kron bestätigt, dass in der heutigen Zeit das Setzen von Prioritäten geboten sei. Sein Ansatz sei die Erarbeitung konkreter Ergebnisse und keiner Unterlagen für die Schublade.

Stadträtin Kurfeß begrüßt die vorgesehene direkte Ansprache u.a. von Jugendlichen.

Hierauf fasst der Gemeinderat einstimmig bei 1 Enthaltung folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der Konzeption für die Weiterentwicklung des Lörracher Leitbildprozesses zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die für 2016 benötigten Mittel für den Haushaltsplan 2016 anzumelden.
3. Für 2015 eventuell benötigte überplanmäßige Ausgaben werden bis zur Höhe von 98.500 Euro bewilligt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Verträge zur Prozessbegleitung (suedlicht, polidia) abzuschließen.

TOP 3

Bekanntgaben

Der Vorsitzende verweist auf einen Artikel im „Sonntag“, in dem zum städtischen Radverkehrskonzept gesprochen wurde. Die Stadtverwaltung sei hierüber irritiert gewesen und könne die dargelegte Auffassung nicht teilen. Daher wolle man hierzu Stellung beziehen.

Bürgermeister Dr. Wilke erklärt, dass aus dem Artikel nicht zu entnehmen gewesen sei, aus welcher Position heraus die Kritik geäußert wurde. Es mache einen deutlichen Unterschied, ob eine politisch motivierte Aussage gemacht werde oder ob es sich um eine Stellungnahme im Namen des Landkreises handle. Er verdeutlicht, dass die Stadt über ein Radverkehrskonzept verfüge. Ggf. gehe die Umsetzung von Maßnahmen nicht immer allen schnell genug.

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:
gez. Lutz

Urkundspersonen:
gez. Krämer / Salinas de Huber

Schriftführung:
gez. Heinze